|  |
| --- |
| PROTOKOLL DER DECKSCHICHTBEGEHUNG VOM: **……………………………………………** |
| **GEMEINDE** | **BAUSTELLE** | **BAUSTELLEN NR.** |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **UNTERNEHMER** | **BAULEITUNG** |
|  |  |
| Bauführer: Polier:  | Bauleitung:  |
| **ANWESENDE:Gemeinde** | **Unternehmer** | **Bauleitung** | **Tiefbauamt** |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **TERMINE** | **Vorarbeiten** | **Gehweg-Einbau** | **Fahrbahn-Einbau** |
| Der günstigste Termin ist auf Betriebe und Verkehr auszurichten! |  |  |  |
| **VERKEHRSREGELUNG** | **bei Vorarbeiten** | **bei Schiftungen / Fräsen** | **bei Belagseinbau** |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **VORANSTRICH:** | **Fahrbahn** | **Gehweg / Radwege** | **Vorplätze / Anpassungen** |
| Menge gemäss Vorschlag des Unternehmers | Bitumenemulsionen **Typ HCP** | Bitumenemulsionen **Typ HC**  | Bitumenemulsionen **Typ HC** (Ausnahmen siehe Seite 2) |
| **SCHICHTDICKE+MISCHGUTSORTE** | **Fahrbahn** | **Gehweg / Radwege** | **Vorplätze / Anpassungen** |
| (Typ, Körnung, Bindemittel, Zusätze) |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **MARKIERUNG:** | **Termin** | **Verkehrsregelung** | **Organisation** |
|  |  |  |  |
| **MISCHANLAGE:** | ……………………………………... | **WALZASPHALTZULASSUNG siehe** ["Walzasphalt"](http://walzasphalt-zulassung.ch/index.php?page=thurgau)  | [ ]  Liegt vor[ ]  fehlt[ ]  ist durch Labor noch zu prüfen |
| **VORARBEITEN / FERTIGSTELLUNGSARBEITEN:** |
| …………………………………………………………………………………………………………………..…………………………………………………………………………………………………………………..…………………………………………………………………………………………………………………..…………………………………………………………………………………………………………………..………………………………………………………………………………………………………………….. |
| **DIVERSE BEHINDERUNGEN / RADRENNEN / UMZÜGE, ETC.:** |
|  |
|  |
| **INFOS vor BELAGSEINBAU über vorgesehenen bzw. genauen EINBAUTERMIN und über VERKEHRSREGELUNG:** |
| **durch Bauleitung:** | [ ]  Gemeinde bzw. Bauverwaltung | [ ]  Werkeigentümer (Wasser / Gas / EW / TT, etc. | [ ]  Verteilung Anwohnerschreiben TBA |
|  | [ ]  E. Müller betr. genauen Terminen MUE + BC organisieren Verkehrsregelung und Markierung. | [ ]  ............................................................................................................................................................. | [ ]  BC betr. genauen Terminen (BC + MUE organisieren Verkehrsregelung) |
|  | [ ]  Labor betr. genauem Einbautermin | [ ]  Geometer (mit Plan) | [ ]        |
| **durch Unternehmer:** | [ ]  BC, Bauleitung und Labor bei Terminverschiebungen | [ ]  Speziell Anstösser über genauen Zeitpunkt von Behinderungen | [ ]        |
| **durch TBA:** | [ ]  Presse (OBL → MUE) | [ ]  INFO - Tafel (OBL → MUE → Bezirk) Anzahl Tafeln:       | [ ]  Erstellen Anwohnerschreiben |

|  |  |
| --- | --- |
| Ort und Datum:  | Die Oberbauleitung / Bauleitung:  |
| Kopien an: | [ ]  Alle Anwesenden | [ ]  Labor TBA | [ ]  TBA Müller | [ ]  TBA Gsell | [ ]  Bezirk ……… |
|  | [ ]  TBA Zollinger | [ ]   | [ ]   | [ ]   | [ ]   |

**ALLGEMEINES UND AUSFÜHRUNGSTECHNISCHES:**

**Arbeitssicherheit:**

Die Arbeitsplatzanweisung ["Arbeitsplatzanweisung"](http://www.tiefbauamt.tg.ch/documents/Arbeitsplatzanweisung_bei_Arbeiten_auf_Kantonsstrassen.pdf) des Kantons Thurgau für Arbeiten an Kantonsstrassen ist Bestandteil der Beauftragungsunterlagen.
Der Unternehmer ist verantwortlich, dass der Baustellenchef (Polier) im Besitz dieser Arbeitsplatzanweisung ist und deren Inhalt kennt. Der Baustellenchef ist für die Einhaltung dieser Weisung verantwortlich. Er hat das gesamte Baustellenpersonal inkl. Subunternehmer über diese Weisung zu instruieren.

**Grundsätzlich gelten für die Belagsarbeiten die aktuellen VSS - Normen** (Mischgutanforderungen, Konzeption, Ausführung und Anforderungen an die eingebauten Schichten).

Um das Verschmutzen der neuen **Fahrbahnmarkierung** zu vermeiden, sind zuerst die Beläge ausserhalb des Fahrbahnbereichs (Trottoir, Radwege, Vorplätze, Anpassungen) einzubauen. Arbeits- und Anschlussnähte innerhalb des Fahrbahnbereichs, die mit einem Fugenband oder einer Spachtelmasse abgedichtet werden, dürfen nicht unter der zukünftigen Markierung liegen; notfalls sind die Nähte gegenüber der Markierung zu versetzen.

Für die Behandlung von **Arbeitsnähten** (Mittelfugen) und **Anschlussfugen** gilt folgendes:
Kann die **Arbeitsnaht am gleichen Tag** geschlossen werden, muss sie z.L. Unternehmer unmittelbar vor dem Einbau der zweiten Bahn vorgewärmt werden. Bei S-und H-Belägen ist zudem z.L. Unternehmer ein Anstrich mit Kaltspachtelmasse oder Heissbitumen erforderlich.
Kann die **Arbeitsnaht nicht am gleichen Tag** geschlossen werden, muss sie z.L. Unternehmer unmittelbar vor dem Einbau der zweiten Bahn vorgewärmt und mit einer Kaltspachtelmasse oder einem Heissbitumenanstrich versehen werden. **Anschlussfugen** sind z.L. Tiefbauamt mit einer Kaltspachtelmasse zu versehen.

**Arbeitsnähte u. Anschlussfugen** von **SMA-, DRA- u. MR-Belägen** sind gemäss den VSS - Normen zu bearbeiten.

**Wartefristen für Belagseinbau:** Mind. 36 Stunden nach dem Versetzen von Schachtabdeckungen!
(Bei Temperaturen über 10 Grad) Mind. 48 Stunden nach Ausführung des Fugenvergusses bei Randabschlüssen!

**Grundsätzlich sind bituminöse Haftkleber auf Emulsionsbasis Typ HC oder HCP anzuwenden .** Die Verwendung von „Lackbitumen“ oder ähnlichen Haftklebern mit einem Lösungsmittelanteil > 5 % sind nur für Kleinflächen, in Absprache mit der Bauleitung, erlaubt.

Der in der SNV - Norm 640 430 b empfohlene **Randanstrich** ist nur dort auszuführen, wo die Deckschicht nicht einwandfrei verdichtet werden kann, d.h. längs Stellplatten, Sockeln und Gebäuden. Anordnung durch die Bauleitung.

**Belagsränder ohne Abschlüsse** sind mit geeigneten Geräten seitlich anzustampfen (Siehe auch Kap. 102 im Devis und Norm TG 222.472).

Das **„Einbauprotokoll für Asphaltbeläge“** ist gemäss SNV - Norm 640 434 durch den Unternehmer zu erstellen und der Oberbauleitung via Bauleitung innert 14 Tagen 2-fach zuzustellen. Die Aufbereitungs- und Einbautemperaturen sind durch Unternehmer und Bauleitung laufend zu kontrollieren und im Einbauprotokoll festzuhalten

**Neu gelieferte Kontrollschachtabdeckungen** müssen entsprechend dem Verwendungszweck beschriftet sein: Schmutzwasser Gemeinde mit **„Kanalisation“**, Meteorwasser Tiefbauamt mit **„Entwässerung“,** restliche Kontrollschachtabd. **ohne** Beschriftung.

**Nicht höhenverstellbare Schachtabdeckungen** (z.B. Kontrollschachtabdeckungen, Gussroste, Schieberkappen etc.) sind vor dem Deckschichteinbau auf die neue Höhe (5 mm unter OK Deckschicht) zu versetzen. Dabei ist der Aufwand für das Höhersetzen dem jeweiligen Leitungseigentümer (z.B. TBA, Gemeinde, Werke etc.) direkt zu belasten.

**Stufenlos höhenverstellbare Schachtabdeckungen** (System Kofel) werden erst nach dem Deckschichteinbau durch den Unterhaltsdienst auf die fertige Höhe angehoben. Die Bauleitung gibt dem Werkhof in Sulgen (Tel. +41 (0) 58 345 79 60) vor dem Belagseinbau die Anzahl der zu hebenden Kontrollschachtabdeckungen und Einlaufroste sowie die Adressen für die Verrechnung bekannt (z.B. TBA - Neubau, TBA - Betrieb, Gemeinde, Werke etc.). Die Bauleitung ist auch verantwortlich, dass die Abdeckungen markiert, das Pickelloch freigelegt und bei Rosten der Wasserabfluss gewährleistet wird.

**WEITERE CHECK-PUNKTE:**

* Sind **Rampen bei FG - Steifen** behindertengerecht erstellt und befinden sich **keine Einlaufroste** in diesem Bereich? ………….
* Bei **kritischen Grenzverhältnissen** muss vor Baubeginn die **Vermarkung** freigelegt werden.
* Sind bestehende **Entwässerungsleitungen kontrolliert**? …………………………………………………………………………………
* Sind **Brückenobjekt oder Bachdurchlässe** im Ausbaubereich? …………………………………………………………………………
* Sind **Zählanlagen / Lichtsignalanlagen und Schlaufen** im Ausbaubereich? …………………………………………………………..
* ………………………………………………………………………………………………………………………………………………………